

Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:
Feuerwehrbericht 2015

Jahrgang 20/Nr. 2

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Februar 2016



Die Wohnbauoffensive für einheimische Familien geht weiter. Beim zweiten Bauabschnitt werden in der Badhaussiedlung 17 leistbare Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit dazugehöriger Tiefgarage errichtet. Damit wird die ehemalige Südtiroler Siedlung Schritt für Schritt in eine moderne Wohnanlage umgewandelt. Im Endausbau entsteht hier ein neuer Stadtteil mit insgesamt rund 100 neuen Wohneinheiten in ausgezeichneter Top-Lage. Beim Spatenstich dabei: Vize-Bgm. Ing. Gerhard Eilenberger, Wohnungsreferentin Hedwig Haidegger, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Neue Heimat Tirol Geschäftsführer Hannes Gschwentner, Architekt Gottfried Heugenhauser und Baureferent Peter Hechenberger (von links).



STADTAMT KITZBÜHEL

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2016

Die Stadt Kitzbühel möchte die Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl optimal unterstützen. Deshalb wurde Ihnen Anfang Februar 2016 eine „Amtliche Wahlinformation – Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl“ zugestellt. Diese ist mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet **Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet**, einen **schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert** sowie für die schnellere Abwicklung im Wahllokal einen **Abschnitt, der in das Wahllokal mitzubringen ist**.

Doch was ist mit all dem zu tun?

Zur Wahl am 28. Februar im Wahllokal bringen Sie den personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt inklusive eines amtlichen Lichtbildausweises mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung. Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine **Wahlkarte für die Briefwahl**. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation“, weil dieses personalisiert ist. Dafür haben Sie nun **drei Möglichkeiten**: Persönlich

in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet. Über die Homepage der Stadtgemeinde, www.kitzbuehel.eu sowie über www.wahlkartenantrag.at können Sie rund um die Uhr Ihre Wahlkarte beantragen.

Achtung: Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 24. Februar 2016, für mündliche Anträge haben Sie bis Freitag, 26. Februar, 12 Uhr Zeit.

Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden!

Die Wahlkarte muss spätestens am 26. Februar 2016 bei der Gemeindewahlbehörde einlangen. Nicht zulässig ist der Einwurf der Wahlkarte in den Gemeindebriefkasten.

Sie haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag während der Wahlzeit in jenem Wahllokal abzugeben, in dessen Wählerverzeichnis Sie eingetragen sind. Die Übermittlung an die Gemeinde bzw. die Wahlbehörde kann durch persönliche Übergabe oder mittels Boten erfolgen.

Auf den nachfolgenden Seiten sind alle zur Wahl stehenden Listen dargestellt.





STADTAMT KITZBÜHEL / GEMEINDEWAHLBEHÖRDE

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2016

Kundmachung der Wahlvorschläge

Nachstehend werden die bei der Gemeindewahlbehörde eingebrachten und von dieser als zulässig erkannten Wahlvorschläge für die **Wahl des Gemeinderates und die Wahl des Bürgermeisters am 28. Februar 2016** kundgemacht.

Die Wahlvorschläge mit den Nummern 2 und 3 sind gekoppelt.

Kitzbühel, am 17. Februar 2016

Für die Gemeindewahlbehörde:
Ing. Eilenberger,
Gemeindewahlleiter

Wahlvorschlag Nr. 1

Bezeichnung des Wahlvorschlages: **BÜRGERMEISTERLISTE DR. KLAUS WINKLER,
KITZBÜHEL ZUERST – KITZBÜHELER VOLKSPARTEI**

Kurzbezeichnung: **VP**

Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

Lfd. Zahl	Familien- bzw. Nachname und Vorname:	Geburtsjahr:	Beruf:	Adresse:
1	WINKLER Klaus Dr.	1964	Bürgermeister und Steuerberater	Hornweg 23e
2	EILENBERGER Gerhard Ing.	1951	Elektrotechniker	Graggaugasse 15/3
3	SIEBERER Ellen Mag.	1964	Tourismusfachschul-Professorin	Achenweg 20a
4	HUBER Hermann	1980	Landwirt	Achrainweg 39/4
5	HAIDEGGER Hedwig	1950	Pensionistin	Siedlung Frieden 4
6	HUBER Florian	1984	Rauchfangkehrermeister	Kasperfeld 1/8
7	WATZL Andrea Mag.	1980	Fachhochschullehrerin	Wegscheidgasse 2
8	WURZENRAINER Georg	1987	Zimmerer	Ried Henntal 26/1
9	SCHLECHTER Ludwig	1963	Vertriebsleiter	St. Johanner Straße 28b/21
10	WERLBERGER Anna	1962	Landwirtin und Ortsbäuerin	Griesenauweg 41/1
11	HECHENBERGER Peter	1947	Landwirt	Unterbrunnweg 82/2
12	GRÖBNER Andreas DI	1960	Bauingenieur	Oberleitenweg 7/1
13	LECHNER Hermann	1968	Kaufmann	Sonngrub 37
14	OBERMOSER Christina	1972	Versicherungsfachfrau	Im Gries 26/4
15	REISCH Franz	1968	Gastwirt	Ried am Horn 7
16	HOFER Manfred	1971	Schischulleiter	Eichenweg 11/2
17	MAYR-REISCH Michael	1981	Hotelier	Franz-Reisch-Straße 3/1
18	KRONBERGER Andreas Ing.	1973	EDV-Unternehmer	Webergasse 21/3
19	BRETtauER Leonhard	1954	Pensionist	Hans-Brettauer-Weg 1/3
20	GLÖSSL Markus Ing.	1987	Elektrotechniker	Einfangweg 43e
21	HINTERSEER Guido	1964	Kaufmann	Bergwerksweg 3a/1
22	HUBER Josef	1985	Metzgermeister	Bichlstraße 14/1
23	PLETZER Martin	1977	Baumeister	Am Sandhügel 11a
24	BACHLER Lisa	1995	Pharmazeutische Angestellte	Malernweg 40/1
25	WALLENSTEINER Hermann	1958	Polizeinspektor	Ehrenbachgasse 29b/1
26	FRITZENWANGER Kurt Mag.	1959	HAK-Professor	Sonngrub 61
27	HAUSER Karl	1956	Altenwohnheimleiter	Am See 7
28	OBERNAUER Rosemarie	1961	Bäuerin	Malernweg 43/1



29	OBERMOSER Andreas DI	1972	Landwirt	Maurachfeld 27/1
30	GRIESSMEIER Andreas	1963	Taxiunternehmer	Achenweg 70/2
31	TAXER Andreas	1974	Landwirt	Bockberg 6
32	WURZENRAINER Josef	1957	Landwirt und Ortsbauernobmann	Ried Henntal 26/1
33	DEMMER Helene	1937	Pensionistin	Siedlung Frieden 1/29
34	FILZER Stefan	1992	Landwirt und Zimmerer	Waldhofweg 16/1
35	ZWICKNAGL Annemarie	1948	Pensionistin	Zwickerleiten 15
36	HÖRL Horst	1952	Pensionist	Hausbergtal 6b
37	PLANER Barbara Dr.	1957	Rechtsanwältin	Hermann Reisch-Weg 3a
38	LACKNER Klaus	1950	Kaufmann	Hausstattfeld 20

Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters:

WINKLER Klaus Dr., geb. 16.04.1964, Bürgermeister und Steuerberater, Hornweg 23e

Wahlvorschlag Nr. 2

Bezeichnung des Wahlvorschlages: **WIR FÜR KITZBÜHEL, PARTEIFREIE UND
KITZBÜHELER SOZIALDEMOKRATEN (SPÖ)**

Kurzbezeichnung: –

Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

Lfd. Zahl	Familien- bzw. Nachname und Vorname:	Geburtsjahr:	Beruf:	Adresse:
1	ZIMMERMANN Walter	1966	Lehrer	Gundhabing 86
2	KUJAL Katharina	1990	Sales Assistent	Vorderstadt 18/2
3	KATZMAYR Jürgen	1979	Hausmeister	Einfangweg 27/6
4	LUXNER Margit	1970	Pflegehelferin	Gundhabing 26
5	LUXNER Siegfried	1966	Gemeindearbeiter	Staudach 35a
6	AUER Tamara	1990	Reisebüroangestellte	Sportfeld 10/1
7	POCK Franz	1952	Pensionist	Burgstallstraße 53/24
8	FEYRSINGER Carmen	1997	Studentin	Hausstattfeld 36/2
9	BERTSCH Dominik Ing.	1985	Technischer Zeichner	Einfangweg 23/2
10	GERG Michaela	1965	Skischulleiterin	Sonngrub 76/1
11	HANSER Hansjörg	1964	Angestellter	Einfangweg 30/3
12	HORNGACHER Manuela	1968	Pflegerin	Höglrainmühle 4/10
13	WINSAUER Matthias	1976	Pharmareferent	Sonngrub 31c
14	SCHAB Lisa	1984	Marketing Executive	Klausnerfeld 5/8
15	BOLLMANN Matthias MSc	1972	NMS Lehrer	Einfangweg 47a
16	HAUSER Kerstin	1986	Studentin	Einfangweg 27/6
17	NENTWICH Florian	1994	Büroangestellter	Gundhabing 82a
18	DETTMER Romy	1980	Industriekauffrau	Einfangweg 47a
19	LUXNER Michael	1996	Zivildienstler	Staudach 35a
20	KISCH Michaela	1971	Selbständige Kinderbetreuerin	Jochberger Straße 62/8
21	WOHLFAHRTSTÄTTER Reinhard	1964	Selbst. Kaufmann	Bichlachweg 53
22	SCHIPFLINGER Gerlinde	1968	Dipl. Krankenschwester	Bichlachweg 53
23	HLEBETZ Christian	1980	Verkäufer	St. Johanner Straße 46/7
24	LEHDER Hedwig	1946	Pensionistin	Bichlnweg 36/30
25	FEYRSINGER Johannes	1972	Gemeindearbeiter	Hausstattfeld 36/2
26	SCHWARTZ Johanna	1937	Hausfrau	Staudach 35



27	HÖRL Martin	1986	Selbst. Kaufmann	Hausbergtal 6
28	LUXNER Magdalena	1947	Pensionistin	Gundhabing 26
29	EPPENSTEINER Josef	1949	Pensionist	Marchfeldgasse 25/2
30	KREUTZER Renate	1973	Hausfrau	Klausnerfeld 5/1
31	BRUNNER Franz	1940	Pensionist	Leitnerwald 10/1
32	KUJAL Silvia	1962	Pensionistin	Schattbergsiedlung 6/2
33	ZIMMERMANN Walter	1943	Pensionist	Josef-Pirchl-Straße 37
34	RIEF Gertraud	1943	Hausfrau	Hinterstadt 14/6
35	STRASSER Josef	1930	Pensionist	Klausnerfeld 5/8
36	STOLZ Ernst	1944	Pensionist	Schattbergsiedlung 6/1
37	BRANDSTÄTTER Josef	1936	Pensionist	Hausstattfeld 26/1
38	ROSA Gerhard	1944	Pensionist	Schreibühelweg 35b

Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters:
ZIMMERMANN Walter, geb. 29.07.1966, Lehrer, Gundhabing 86

Wahlvorschlag Nr. 3

 Bezeichnung des Wahlvorschlages: **GRÜNE STADT KITZBÜHEL**

 Kurzbezeichnung: **DIE GRÜNEN**
Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

Lfd. Zahl	Familien- bzw. Nachname und Vorname:	Geburtsjahr:	Beruf:	Adresse:
1	WIDMOSER Rudolf	1956	Lehrer	Sinwell 20/3
2	HECHL Georg	1951	Pensionist	Seebichlweg 65a
3	MANZL Rudolf	1957	Finanzbeamter	Achenpromenade 8/2
4	SCHREDER-EGGER Andrea	1960	Kaufmännische Angestellte	Jochberger Straße 67/3
5	HECHL Isabel	1987	Schneiderin	Einsiedeleiweg 3
6	SKOWRONSKI Monika	1940	Pensionistin	Reischfeld 9/3

Wahlvorschlag Nr. 4

 Bezeichnung des Wahlvorschlages: **FPÖ UND PARTEIFREIE KITZBÜHELER BÜRGER**

Kurzbezeichnung: –

Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

Lfd. Zahl	Familien- bzw. Nachname und Vorname:	Geburtsjahr:	Beruf:	Adresse:
1	GAMPER Alexander	1975	Angestellter	Einfangweg 43c
2	SCHWENDTER Bernhard	1966	Schlossermeister	Vordergrub 10
3	TÖGLHOFER Axel Dietmar Josef	1964	Versicherungsangestellter	Sinwell 42/42
4	SCHEIRING Rolf-Peter	1949	Dipl. Mediator	Gundhabing 48/2
5	OBERMOSER Bernhard	1987	Elektriker	Einfangweg 32/4
6	TANNER Johann	1963	Bademeister	Siedlung Badhaus 3/4
7	HACKSTEINER Michael	1974	Betriebsleiter	Siedlung Frieden 9/9
8	RUMER Bruno	1945	Pensionist	Sonngrub 68a
9	KERBER Jutta	1960	Hausfrau	Achenpromenade 4/1





10	OBERMOSER Anton Hans	1920	Pensionist	Schattbergsiedlung 9/2
11	EXENBERGER Andreas	1994	Maurer	Einfangweg 55
12	RESCH Gerhard KR	1940	Pensionist, Reisebüroleiter	Alfons-Petzold-Weg 2a

Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters:

GAMPER Alexander, geb. 03.12.1975, Angestellter, Einfangweg 43c

Wahlvorschlag Nr. 5

Bezeichnung des Wahlvorschlages: **UNABHÄNGIGE KITZBÜHELER/INNEN**

Kurzbezeichnung: **UK**

Wahlwerberliste für die Wahl des Gemeinderates:

Lfd. Zahl	Familien- bzw. Nachname und Vorname:	Geburtsjahr:	Beruf:	Adresse:
1	NOTHEGGER Thomas	1985	Angestellter	Waldhofweg 3/8
2	HADACHER Marielle	1975	Angestellte	Jochberger Straße 11/1
3	ELLMERER Daniel	1989	Student	Bichlweg 16/10
4	KOLLNIG Alexander	1990	Lagerarbeiter	Einfangweg 22/12
5	FILZER Manfred Mag.	1949	Konsulent	Gundhabing 90
6	STROBL Josef	1937	Pensionist	Barmleitenweg 42/1
7	HAGSTEINER Ferdinand	1992	Angestellter	Griesenauweg 29a
8	GROISS Magdalena	1986	Angestellte	Lebenbergstraße 4a
9	HIRSCH Margarethe	1950	Pensionistin	Leitnerwald 4
10	REITERER Eduard	1950	Pensionist	Innerstaudach 17
11	WALCH Martin	1990	Angestellter	Stockerdörfel 35/1
12	HADERER Lisbeth	1949	Angestellte	Vorderstadt 29/1
13	WESSNER Janka Ing.	1958	Angestellte	Burgstallstraße 53/22
14	KRIMBACHER Vitus	1961	Landesbediensteter	Jochberger Straße 109a/25
15	THOMSON Susanne	1942	Buchhändlerin	Einfangweg 73b
16	JAMMERNEGG Peter	1981	Sicherheitstechniker	Klausnerfeld 3/7
17	PLETZER Robert	1953	Pensionist	Am Sandhügel 9/4
18	MONITZER Michael	1977	Taxiunternehmer	Bichlweg 22/12
19	THOMSON Oliver	1976	Buchhändler	Rennfeld 15/10
20	NEUMAYR Robert	1985	Keramiker	Wegscheidgasse 10/1
21	MONITZER Albert	1957	Freiberufler	Högrainmühle 5/2
22	MESSENLECHNER Heinrich	1941	Pensionist	Ehrenbachgasse 23b/2
23	PFISTER Elvira	1963	Floristin/Gärtnerin	Ehrenbachgasse 31/1
24	NAGL Siegfried Dr.	1949	Arzt	Aschbachbichl 32
25	KRIMBACHER Maria	1939	Hausfrau	Faistenbergerweg 4/1
26	HANZSEK Gregor	1993	Kellner	Siedlung Frieden 5/46
27	MOSER Ilse	1930	Pensionistin	Högrainmühle 3/12
28	GUBERT-HEIDE Gertraud Dr.	1953	Ärztin	Staudach 25a/1
29	ENGLACHER Adolf	1936	Pensionist	Sinwell 30/12
30	MÜHLEGGGER Britta	1983	Gebäudereinigerin	Einfangweg 25/3
31	SALVENMOSER Michael	1957	Kaufmann	Langau 16/3
32	EBERSBERG Elmar Horst	1935	Journalist	Klostergasse 8/1

Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters:

NOTHEGGER Thomas, geb. 10.01.1985, Angestellter, Waldhofweg 3/8





STADTAMT KITZBÜHEL

KUND MACHUNG
über Verfügungen der Gemeindevahlbehörde
anlässlich der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl
am 28. Februar 2016
Wahllokale und dazugehörige Verbotszonen:

Bezeichnung	Adresse	Verbotszone usw.
Wahlsprenzel 1	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 2	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 3	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 4	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 5	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 6	Jochberger Straße 120 Sportplatz Langau	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 7	St.-Johanner Straße 46	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 8	Hornweg 20 Altenwohnheim	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte

STRASSENVERZEICHNIS

WAHLSPRENGEL I – VOLKSSCHULE PARTERRE

Am Buchenwald, Am Rehbühel, Am See, Am Steinbichl, Bacherwiese, Barmleitenweg, Bichlnweg ab Nr. 81, Bichlstraße, Eichenheim, Eichenweg, Franz-Reisch-Straße, Gänsbachgasse Obere, Gänsbachgasse Untere, Geigenweg, Graggaugasse, Hinterstadt, Höglrainmühle, Kirchgasse, Langau, Muringweg, Oberaigenweg, Ölberg, Porstendorffweg, Reischfeld, Rennfeld, Ried am Horn, Ried Henntal, Ried Kaps, Ried Zephirau, Schloßbergstraße, Schulgasse, Sterzinger Platz, Unterbrunnweg, Vorderstadt, Winklernfeld.

WAHLSPRENGEL II – VOLKSSCHULE PARTERRE

Anton-Werner-Straße, Bachinggasse, Bergwerksweg, Bichlachweg, Bockberg, Einsiedeleiweg, Franz-Walde-Weg, Golfweg-Schwarzsee, Hahnenkamm, Hahnenkammstraße, Hausbergtal, Hausstattfeld, Josef-Herold-Straße, Lutzenberg, Malernweg, Malinggasse, Marchfeldgasse, Maurachfeld, Pulverturmweg, Reither Straße, Ried Ecking, Schattbergsiedlung, Seebichlweg, Sonngrub, Steinbruchweg, Waldhofweg.

WAHLSPRENGEL III – VOLKSSCHULE PARTERRE

Alfons-Petzold-Weg, Aschbachbichl, Aschbachfeld, Aschbachweg, Burgstallstraße, Franz-Erler-Straße, Gerbergasse, Hermann Reisch Weg, Hornweg, Josef-Pirchl-Straße, Klausnerfeld, Mühlengasse, Rathausplatz, Schwarzseeestraße, Sinwell, Sonnenhoffeld, Sonnenhofweg, Sonnental.

WAHLSPRENGEL IV – VOLKSSCHULE PARTERRE

Achenpromenade, Brennerfeld, Ehrenbachgasse, Einfangweg, Faistenbergerweg, Jochberger Straße bis Nr. 83, Jodlfeld, Klostersgasse, Leitnerwald, Lugegestieg, Oberleitenweg, Schießstattgasse, Sportfeld, Traunsteinerweg, Unterleitenweg, Wagnerstraße, Webergasse, Wegscheidgasse, Wehrigasse, Zwickerleiten.

WAHLSPRENGEL V – VOLKSSCHULE PARTERRE

Achrainweg, Am Gieringer Weiher, Bahnhofplatz, Bahnhofstraße, Florianigasse, Griesenauweg, Gundhabing, Hagsteinweg, Hammerschmiedstraße, Im Gries, Innerstaudach, Kapserfeld, Kirchberger Straße, Klausenbach, Knappengasse, Lebenbergstraße, Lebenbergweg, Pfarrau, Ried Bichlach, Schlossergasse, Schnitzernweg, Schreibühelweg, Schwendterweg, Staudach.

WAHLSPRENGEL VI – JOCHBERGER STRASSE 120 / SPORTPLATZ LANGAU

Am Sandhügel, Badhaussiedlung, Bichlnweg bis Nr. 80, Fichterfeld, Hans-Brettauer-Weg, Jochberger Straße ab Nr. 85, Lindnerfeld, Stockerdörfel.

WAHLSPRENGEL VII – ST.-JOHANNER STRASSE 46 / STÄDTISCHER BAUHOFF

Achenweg, Himmelreich, Hintergrub, Prof. Kempf-Hartenkampf-Weg, Ried Mühlau, Ried Riesberg, Römerweg, Siedlung Frieden, Stegerwiese, St.-Johanner Straße, Vordergrub, Walsenbachweg.

WAHLSPRENGEL VIII – ALTENWOHNHEIM (Wahlzeit 8 – 11 Uhr)

WAHLZEIT
7 – 15 Uhr

Während der Wahlzeit ist die Stimmabgabe durchlaufend möglich. Als Urkunden oder amtliche Bescheinigungen zur Glaubhaftmachung der Identität des Wählers kommen insbesondere in Betracht: Personalausweise, Pässe und Führerscheine, überhaupt alle amtlichen Lichtbildausweise und auch Urkunden, die die Person des Wählers erkennen lassen.

Der Meldezettel ist zum Nachweis der Identität nicht geeignet.

Am Wahltag ist innerhalb der Verbotszone (Verbotszone ist das Gebäude, in dem sich ein Wahllokal befindet, ferner die im Abs. 1 als Verbotszone näher beschriebenen Flächen, wie etwa der Umkreis in Metern, Gehsteige, Verkehrsflächen usw.) folgendes verboten:

- a) Jede Art der Werbung, insbesondere auch durch Ansprachen an die Wahlberechtigten durch Anschlag oder Verteilen von Aufrufen u. dgl.;
- b) Jede Ansammlung von Personen
- c) Das Tragen von Waffen jeder Art. (Das Verbot des Tragens von Waffen bezieht sich nicht auf jene Waffen, die am Wahltag von öffentlichen, im betreffenden Umkreis im Dienst befindlichen Sicherheitsorganen nach ihren dienstlichen Vorschriften getragen werden müssen.)

Übertretungen dieser Verbote werden von der Bezirksverwaltungsbehörde geahndet.

Vizebürgermeister
Ing. Gerhard Eilenberger
Gemeindevahlleiter





STADTAMT KITZBÜHEL

Förderzusagen für Kurz- und Übergangspflege

Seit Anfang Februar liegen alle Förderzusagen für die Kurz- und Übergangspflege in Kitzbühel auf dem Tisch. Insgesamt wird die Stadt Kitzbühel mit dem Projekt von Land und Bund mit 670.000,- Euro unterstützt. Dank der sehr guten Beziehung zu Landeshauptmann Günther Platter und dem zuständigen Ressortleiter Landesrat Mag. Johannes Tratter, ist es gelungen, für die Stadt Kitzbühel diese hohe Summe an Förderungen zugesprochen zu bekommen. Von den insgesamt 1,2 Millionen Euro, die die Stadt in dieses wichtige Sozialprojekt einmalig investiert, werden 670.000,- Euro gefördert. Vom Land Tirol kommt dabei eine Investitionsförderung in Höhe von 320.000,- Euro aus dem Sozialressort sowie zusätzlich eine Bedarfszuweisung von weiteren 100.000,- Euro. Aus dem Gemeindekooperationsfonds des Bundes konnte die Stadt Kitzbühel weitere 250.000,-



Das haus für die Kurz- und Übergangspflege wird an das Altenwohnheim angedockt.

Euro lukrieren. Diese hohen Förderungszusagen unterstreichen auch, dass sowohl Land wie auch der Bund das Kitzbüheler Projekt der Kurz- und Übergangspflege als eine äußerst wichtige Einrichtung sehen. Errichtet wird

das Projekt mit Gesamtbaukosten in der Höhe von 3,8 Millionen Euro vom gemeinnützigen Wohnbauträger TIGEWOSI, welcher das Gebäude der Stadt mittels Bestandsvertrag zur Nutzung überlässt.

Derzeit ruht der Bau, der bereits bis zum Erdgeschoss im Rohbau fertiggestellt ist. Im Frühjahr werden die Bauarbeiten fortgesetzt, bereits Ende des heurigen Jahres soll das Gebäude fertig errichtet sein.



Geburtstagsjubilare feierten im Altenwohnheim

Anfang Februar trafen sich auf Einladung durch die Stadtgemeinde wieder eine große Anzahl an Geburtstagsjubilare in den Räumlichkeiten des Altenwohnheimes. Alle Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler, die in den vergangenen Monaten eine runden Geburtstag hatten, beginnend mit dem 75. und ab dem 90. jährlich, wurden eingeladen, gemeinsam zu feiern. Mittlerweile hat sich dieses Treffen zu einer liebgewonnenen Tradition unter der einheimischen Bevölkerung etabliert. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, der gemeinsam mit Sozialreferentin Hedwig Haidegger die Jubilare begrüßte, fand in seiner Ansprache auch Worte des Dankes an die Vertreter der älteren Generation, für deren unermüdlichen Aufbauwillen in schwierigen Zeiten.



Das war der Fasching 2016

Wenn der Faschingsdienstag in die Ferienwoche fällt, bedeutet dies immer, dass der traditionelle Umzug durch die Innenstadt in einem kleineren Umfang stattfindet, sind doch alljährlich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen die Träger des bunten Faschingstreibens.

Wie auf den Bildern dieser Doppelseite zu entnehmen ist, gab es aber auch heuer noch immer genügend „Faschinglappen“ in unserem Stadtl, die Freude am Verkleiden hatten und den Karneval hochleben ließen.

Ein kleiner Festplatz mit Bühne und Standln vor dem Sportotel Reisch wurde wie schon in den Vorjahren errichtet. Dank gilt allen FASCHINGSLAPPEN, der Stadtmusik Kitzbühel für die Mitwirkung, den edlen Krapfenspendern sowie Hanspeter Jöchl, dem unermüdlichen Organisator.

Weitere Bilder sind auch auf der Homepage der Stadtgemeinde zu finden: www.kitzbuehel.eu (unter Fotogalerie).







Der Neustart der Skisportveranstaltungen nach dem Zweiten Weltkrieg: Hahnenkammrennen vor 70 Jahren: Zwei Schilling Nenngeld

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Das Hahnenkammrennen ist seit Jahrzehnten das Sportevent und regional ein enormer Wirtschaftsfaktor. Das war nicht immer so.

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen im ersten Nachkriegswinter 1945/46, der nur ein „armes“ Hahnenkammrennen (lt. Jahresbericht des Clubs) erlebte, anerkennt Mut und Einsatz von Sportlern und Veranstaltern.

Seit dem Frühjahr 1945 prägten das Leid in vielen Familien, ein ungeheurer Flüchtlingsstrom, die Sorge um den durch den totalen Krieg vernichteten und die Einquartierung der Besatzungssoldaten weiter beeinträchtigten Tourismus und der tägliche Kampf um das Lebensnotwendige auch in Kitzbühel den Alltag. Männer aus der später viel gewürdigten Aufbaugeneration planten und wickelten bald Sportveranstaltungen (Alpenländerpokal ab 1945, Skirennen, Sprungbewerbe, Tiroler Sommersportwoche 1946) ab, die Kitzbühel wieder in ein noch bescheidenes Rampenlicht brachten.

Beim Hahnenkammrennen 1946 war die 14. Zuteilungsperiode aufgerufen. Da gab es (ausschließlich auf „Marken“) z. B. 600 Gramm Fleisch, 7000 Gramm Brot und 200 Gramm Käse sowie 400 Gramm Keks für jeden erwachsenen und jugendlichen Normalverbraucher. Eine entscheidende Voraussetzung für die Sportbewerbe war das Einvernehmen mit der Besatzungsmacht. Die bei der Ländertagung am Hahnenkamm an die Steiermark in der englischen Zone vergebenen alpinen Meisterschaften von Österreich mussten abgesagt werden.

Im bescheidenen Veranstaltungskalender des Tiroler Skiverbandes für 1945/46 war Kitzbühel stark vertreten. Das „Friedensrennen“ am 1. Jänner in Kitzbühel war in dem schneearmen Winter der erste Nachkriegs-Skibewerb in Tirol. Dann

folgten die akademischen Skimeisterschaften von Österreich, verbunden mit einem Springen um die Gams von Kitzbühel, die alpine Tiroler Meisterschaft, das Hahnenkammrennen, das mit einem Faschingspringen (ca. 2.000 Zuschauer) gekoppelt war, und am 10. März bei guten Schnee-, Strecken- und Witterungsverhältnissen das lokal wichtige Altherrenrennen.

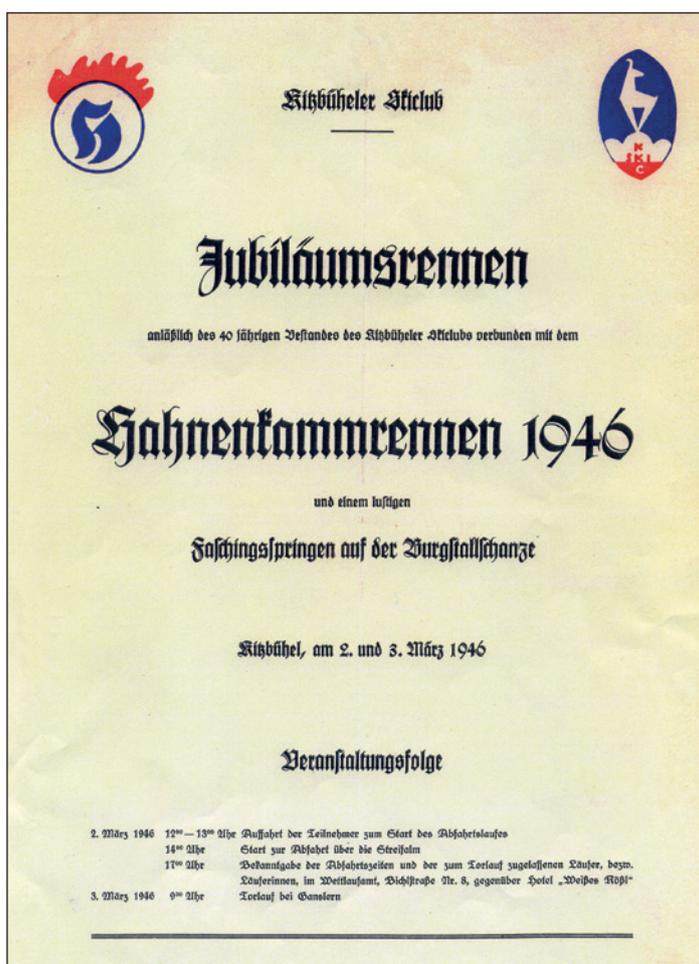
Im Stadtarchiv ist ein Brief des Bürgermeisters Hans Hechenberger vom 9. Jänner 1946 an die französische Platzkommandantur erhalten:

Am 19. und 20. Jänner 1946 findet in unserem Ort die akademische Skimeisterschaft 1946 statt. Zu diesen hervorragenden Rennen liegen bereits sehr zahlreiche Meldungen vor und ist insbesondere die Schweiz zahlreich vertreten. Voraussichtlich sind ca. 100 Betten für die Rennläufer erforderlich, die jedoch vom städtischen Wohnungsamt unmöglich aufgebracht werden können.

Ich bitte den Herrn Platzkommandanten höflich, dem Skiclub für die Zeit vom 10. bis 21. Jänner eine größere Anzahl von Betten zur Verfügung zu stellen in jenen Hotels, welche nur spärlich von Besatzungstruppen belegt sind (Reisch, Jägerwirt usw.) Es sind bereits mehrere Rennläufer eingetroffen und es ist mit weiteren Anreisen täglich zu rechnen.

Für die ohne Betreuertrass angereisten Sportler wurden zwei Begrüßungsabende in der Goldenen Gams veranstaltet. Zum Training am Tag vor dem Abfahrtslauf war die Abfahrtsstrecke für sechs Stunden für den Publikumslauf gesperrt. Während dieser Zeit durften nur Rennfahrer mit der Armbinde „Training“ abfahren. Als Einsatz für die Armbinde wurden fünf Schilling verlangt. Bei den Startnummern (ohne Werbeaufdruck) war der Einsatz doppelt so hoch. (Sie kamen vollzählig zurück).

Veranstalter der akademischen Skimeisterschaften war das Hochschulinstitut für Leibesübungen in Innsbruck gemeinsam mit dem K.S.C. Während der Trainingstage schieden mehrere ausgezeichnete Läufer durch Unfälle aus, darunter Anneliese Schuh-Proxauf aus Innsbruck. Der lange Bericht in der „Tiroler Tageszeitung“ vermerkt durchschnittliche sportliche Leistungen und einen argen



Ausschreibung für das Hahnenkammrennen 1946.



Regiefehler. Es gab zu wenig Mitarbeiter im Berechnungstab und dadurch dauerte die Bekanntgabe der Ergebnisse zu lange.

Die Abfahrt startete bei schwerem Schnee auf der Ehrenbachhöhe, das Ziel war auf der Übungswiese. Der Torlauf von Ganslern wurde von **Ferdinand Friedensbacher** *rassig gesteckt*.

Auch Kitzbüheler waren im Einsatz. Von den Vorläufern war der Jungmann **Pepi Salvenmoser** der ruhigste und sicherste, **Christian Pravda** stürzte bei beiden Torlaufdurchgängen, setzte sich aber im Schlussteil mit der *blendenden Bestzeit* durch.

Erika Mahringer erzielte trotz Sturz Tagesbestzeit, Meisterin wurde aber **Maria Linhart**.

In der alpinen Männerklasse siegte **Herbert Rödling** (Universität Innsbruck), Dritter wurde **Lothar Ebersberg**, **Hubert Koprowski** folgte auf Platz 4 und mit **Fritz Seelig** (13.) war ein weiterer Kitzbüheler im Klassement.

Gleich zwei Langlaufbewerbe starteten bei warmem Wetter auf der Übungswiese. Zuerst ließ der SC Tirol seine Läufer los, dann folgten die „Akademiker“. Nach 18 km (Steuerberg – Münichau – Pulverturm) war das Ziel auf der Übungswiese. Die Streckenführung wurde als ideal bezeichnet. Der Sieger **Oskar (Ossi) Schulz** (Universität Innsbruck) blieb über viele Jahre einer der führenden Langläufer Österreichs, ebenso der Drittplatzierte **Hias Noichl** (Hochschulinstitut) aus Jochberg. Der Sieg bei den Altakademikern ging an **Ing. Otto Kober** aus Graz, Dritter wurde **Dr. Siegfried Tirala** aus Kitzbühel, der über Jahrzehnte ein begeisterter Sportler blieb.

Für das **Springen um die Gams von Kitzbühel** am 20. Jänner konnte die Burgstallschanze nur mit Mühe benutzbar gemacht werden. Dennoch gab es verhältnismäßig wenig Stürze und keinen bedeutenden Unfall

Den Zweikampf mit **Dr. Walter Dellekarth** gewann **Sepp Wörgötter** (K. S. C.) durch den sehr schönen und weitesten Sprung des Tages (58 m). Der oftmalige nordischen Meister **Hubert Hammerschmidt** siegte in der Klasse I, bei den Junioren war der K.S.C.-Springer **Franz Wörgötter** vorne. **Ferdinand Friedensbacher** (auch Chef der Weitemesser) wurde Zweiter in der AK.

Besonders bestaunt wurde der Kriegsversehrte (Stufe III) **Alfred Wilhelm** aus Ehrwald wegen einer *ausgezeichneten Sprungleistung*.

Für Kitzbühel scheint beim Gamsspringen eine Ehrensache zu sein, diese Trophäe in Kitzbühel zu wissen.

Die verantwortlichen Funktionäre waren: **Michael Ober** (allgemeine Leitung, in seinem Geschäft in der Bichlstraße war das Wettlaufamt eingerichtet worden), **Toni Sailer** (sportlicher Leiter), Leiter des Springens **Sepp Sailer**, Starter **Jakob Dobringer**, am Megaphon **Adolf Specht**, Unfalldienst **Dr. Waldemar von Hohenbalken**.

Die Stadtmusik geleitete Sportler und Zuschauer von der Stadtmitte bis zur Burgstallschanze, bei der Siegerehrung in der Goldenen Gams spielte die Kapelle Hruschka.

Am Ende eines langen Berichts bestätigte die „Tiroler Tageszeitung“ *einen sportlichen und finanziellen, aber keinen vollen sportlichen Erfolg*.

Der Tiroler Skiverband und der Kitzbüheler Ski Club führten am 2. und 3. Februar 1946 die **Tiroler alpine Skimeisterschaft 1945/46** durch, für die **Landeshauptmann Dr. Ing.**



Erika Mahringer gehörte zu den besten Skirennläuferinnen der Nachkriegszeit.

Alfons Weißgatterer den Ehrenschatz übernahm.

Zur Klarstellung war der Hinweis in der Ausschreibung, dass in politischer Hinsicht die Bestimmungen des § 17 des Verbotsgesetzes gelten.

Die Nennungen hatten Namen, Geburtsdaten, Klassenzugehörigkeit sowie den Ankunftstag und die Ankunftszeit der Rennläufer zu enthalten. Da sie Züge benutzen mussten, wurden die Ankunftszeiten aus Richtung Hochfilzen und Wörgl in der Ausschreibung angegeben.

Zugelassen wurden nur die Klassen I, Altersklasse I und Junioren, den Meistertitel gab es nur in der alpinen Kombination. Die „Tiroler Tageszeitung“ stiftete einen Ehrenpreis für den Kombinationssieger bei den Herren.

„Radio Tirol“ übertrug an beiden Renntagen aus Kitzbühel. *Für den Begrüßungsabend stellte **Toni Praxmair** sein Lokal zur Verfügung und der wunderbare Sänger trat mit seiner Gruppe auf.*

Die Nennliste war schon beachtlich. Der Weltklasseläufer **Eberhard Kneißl** aus dem Ötztal, die Arlberger **Franz** und **Pepi Gabl**, **Edi Mall** und **Robert Falch** und **Egon Schöpf** (SC Sölden), die Seefelder **Toni Seelos** (Slalom- und Kombinationssieger bei den inoffiziellen Weltmeisterschaften 1935) und **Luis Seyrling** und die besten Tiroler Rennfahrerinnen



Anneliese Schuh-Proxauf (Medaillengewinnerin bei der später annullierten Weltmeisterschaft in Cortina 1941) und **Erika Mahringer** kamen. Kitzbühel vertraten **Theus Schwabl, Karl Feix, Christian Pravda, Karl Koller, Pepi Salvenmoser, Ferdinand Friedensbacher, Ria Schwarzenbacher** und **Rita Metzner**.

Beim Abfahrtslauf waren der obere Steilhang und die etwas schneearme Überquerung zum Ganslernschlusshang die kritischen Punkte. Der Junior Pravda stürzte, verlor einen Stock und musste den Großteil der Strecke mit einem Stock fahren, erreichte aber die Bestzeit. Zweiter wurde Pepi Salvenmoser. Bei den Damen siegte Anneliese Schuh-Proxauf vor Erika Mahringer, Ria Schwarzenbacher und Rita Metzner.

In der Klasse I überraschte der wieder genesene Karl Feix mit der Bestzeit von 3:46,8. Er besiegte den Favoriten Theus Schwabl, aber auch Kneißl, Koller und Pepi Gabl.

Die Arlberger Franz Gabl und Edi Mall dominierten die Klasse II vor Egon Schöpf. Der Senior Friedensbacher erzielte die fünfbeste Zeit.

Im Torlauf riskierten Schwabl (Bestzeit im zweiten Lauf) und Feix zu viel, auch Pravda und Salvenmoser stürzten.

Koller platzierte sich vor Seelos, *er war nahe daran, Meisterschaftsehren zu erreichen, doch diesmal fehlte ihm die nötige Ruhe.*

Der K.S.C. feierte mit einem **Jubiläumsrennen** (2. und 3. März) den vierzigjährigen Bestand (Wintersportverein 1905, K.S.C. ab 1931) und verband damit das **Hahnenkammrennen 1946** und ein lustiges **Faschingsspringen** auf der Burgstallschanze (3. März). Weil zeitgleich die ASKÖ-Skimeisterschaft von Tirol in Mutters stattfand, bei der viele Innsbrucker Fahrer in der Gästeklasse starteten, war das Interesse der Presse am Hahnenkammrennen gering. Erst mit Verspätung erfolgte die (knappe) Berichterstattung. Über das Faschingsspringen gibt es überhaupt keinen Zeitungsbericht. Wie es damals war, lässt den Leser schmunzeln. In der Ausschreibung wurde bekannt gegeben:

Das Nenngeld beträgt S 2,-, der Einsatz für die Startnummer S 10,-. Einsatz und Nenngeld werden den Wettläufern bei ihrem Eintreffen in Kitzbühel im Wettlaufamt (Bichlstraße 8) aberverlangt. Quartier- und Verpflegungszuweisung erfolgt im Wettlaufamt (Clubbüro).

Auf einen Trainingslauf wurde verzichtet, die aktiven Teilnehmer konnten am 2. März zwischen 12 und 13 Uhr mit der Hahnenkambahn auffahren, um 14 Uhr war der Start zur Abfahrt über die Streifalm. Um 17 Uhr wurde das Ergebnis des Abfahrtslaufs im Wettlaufamt bekannt gegeben, gleichzeitig

wurde kundgemacht, wer zum Torlauf zugelassen wird.

Am Sonntag um 9.30 Uhr startete der Torlauf bei Ganslern.

Der K.S.C., Mitglied der Österreichischen Sport- und Turnfront und des Österreichischen Skiverbandes, schrieb am 26. Februar an den Bürgermeister:

Wir bitten Sie höflichst, uns für Absperrmaßnahmen am Samstag um 2 Uhr nachm. und am Sonntag um 9.30 Uhr vorm. je zehn Feuerwehrmänner zur Verfügung zu stellen.

(Ob im Magistrat aufgefallen ist, dass es die angegebene Sport- und Turnfront seit 1938 nicht mehr gab? Auch die Adresse Hinterstadt 17 und die noch dreistellige Telefonnummer stimmten nicht mehr. Angeblich sind die Unterlagen des Vereins beim Zusammenbruch vernichtet worden – vom Briefpapier aus der Zwischenkriegszeit muss es noch Reste gegeben haben).

Das Hahnenkammrennen konnte nicht einmal die Tiroler Elite anlocken. Die einzigen Ausländer waren zwei tschechische Fahrer, von denen **Antonin Sponar** (SC Prag) den Torlauf gewinnen konnte.

Der Abfahrtslauf fand auf verkürzter, nach Regen eisharter Piste ab „Mausefalle“, bei schlechter Sicht und ohne Absperrmaßnahmen auf der Strecke statt. Die Ergebnislisten in den Zeitungen und in den Sportbüchern stimmen mit den Erinnerungen der Zeitzeugen nicht ganz überein.

Abfahrtsieger **Theus Schwabl** schied im Torlauf aus. Kombinationssieger (und damit nach den Regeln der alpinen Kombination Hahnenkammsieger) wurden **Anneliese Schuh-Proxauf** (Note 0) und **Karl Koller** (Klasse I), in der Klasse II teilten sich die Kitzbüheler die ersten Plätze: **Hubert Kopyrowski** siegte vor **Kurt Krimbacher** und **Lothar Ebersberg**, Juniorensieger wurde **Christian Pravda** vor **Ernst Spieß**.



Der Kitzbüheler Theus Schwabl siegte in der Abfahrt beim Hahnenkammrennen 1946



Der spätere Weltmeister Christian Pravda wurde Juniorensieger beim Hahnenkammrennen 1946.

Über das Rennen berichtete die „Tiroler Tageszeitung“:

Das traditionelle Hahnenkammrennen, das diesmal anlässlich des vierzigjährigen Bestandes des K.S.C. als Jubiläumsrennen aufgezogen worden war, sah abermals ein auserlesenes Feld von Spitzenläufern der Tiroler Klasse und auch die zwei besten Vertreter der tschechischen alpinen Skiklasse am Start.

Schwabl ist und bleibt nach wie vor einer unserer Besten, auch wenn er durch versehentliches Auslassen eines Tores nicht mehr in die Kombinationswertung gekommen ist.

Mit dem Endsieger Karl Koller hat ein Spitzenkönner den Sieg davongetragen, der gerade ein Beispiel dafür ist, dass Ausdauer auch zum Erfolg führt. Wiederholt landete er in der heurigen Rennsaison an zweiter Stelle, bis er nun endlich zum verdienten Sieg kam.

Beim **Faschingsspringen** gab es für die einheimischen Spitzenspringer ein Terminproblem. **Sepp Wörgötter** (Tiroler Meister 1945/46), **Ferdinand Friedensbacher** und **Franz Wörgötter** nahmen am größten Vorarlberger Springen der Saison in Tschagguns teil. Vor 5.000 Zuschauern schnappte Wörgötter in der Allgemeinen Klasse den Lokalmatadoren den Siegespokal weg. Friedensbacher gewann die Altersklasse I.

Das dicke Ende kam nach Schluss der Saison. Am 28. März 1946 musste Obmann **Michael Ober** bei der Stadt um eine Subvention von S 5.000,- ansuchen:

Die Arbeit, die der Club im abgelaufenen Winter geleistet hat, war groß und wohl die wirksamste Propaganda für Kitzbühel. Ein Rennen jagte das andere. Dementsprechend waren natürlich auch die Auslagen.

Wir möchten nicht verfehlen darauf hinzuweisen, dass der K.S.C. alljährlich mit S 3000,- bis S 6000,- subventioniert werden muss, um Gleichgewicht in seinen finanziellen Haushalt bringen zu können.

Dabei geben wir aber zu bedenken, dass die Clubeinnahmen heuer wesentlich geringer waren als früher, da wir mangels an Gästen die so einträglichen Leistungsprüfungen (Gamsrennen) nicht abhalten konnten.

Wir laden Sie geziemend ein, in die Kassegebarung des K. S. C. Einsicht zu nehmen und sich davon zu überzeugen, dass wir trotz sparsamer Haushaltung ohne die erbetene Subvention unmöglich auskommen können.

Glücklicherweise hat sich die finanzielle Situation des K.S.C. nachhaltig verbessert, obwohl die Gamsrennen nicht wiederbelebt wurden und kein Nenngeld eingehoben wird.



Anneliese Schuh-Proxauf und Karl Koller wurden Kombinationsieger bei den ersten Hahnenkammrennen nach dem Zweiten Weltkrieg.



Tiroler Hospiz
Gemeinschaft

Einladung zum Vortrag

In Würde leben bis zuletzt

Die Begleitung von Menschen in schwerer
Krankheit in Tirol

Donnerstag, 10. März 2016

19:30–21 Uhr

Westendorf:

Wohn- und Pflegezentrum, Dorfstraße 124

Mag. Werner Mühlböck MBA
Geschäftsführer
der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Eintritt: Freiwillige Spenden

Anmeldung nicht erforderlich.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Eine Veranstaltung
der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft in Kooperation mit
dem Wohn- und Pflegeheim Westendorf

Auf Ihr Kommen freut sich die Hospizgruppe Kitzbühel!



Fasching im Altenwohnheim

Am Nachmittag des Rosenmontags fand im Großen Saal des Altenwohnheimes Kitzbühel der alljährliche Faschingsball statt. Die lustige Runde versammelte sich heuer unter dem Motto Opernball / Bunter Fasching. Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwohnheimes aber auch die Besucherinnen und Besucher des Tagesseniorenzentrums, Angehörige und Mitarbeiter verbrachten einen vergnüglichen Nachmittag. Faschingskrapfen, Kaffee und das eine oder andere Schlückchen Wein sorgten für einige sorgenfreie Stunden.

An dieser Stelle sei den junge Plattenwerfer gedankt. Sie haben nicht nur die Faschingskrapfen sondern auch die Valentinsblumen, die am 14. Februar im ganzen Altenwohnheim an die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger verteilt wurden, gesponsert. Danke!!



Feuerwehrinspektor Hubert Ritter legt sein Amt nieder

Die kürzlich abgehaltene Jahreshauptversammlung zeigte wieder einmal eine eindrucksvolle Einsatzbilanz der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Kitzbühel. Nicht weniger als 182 Alarmierungen gab es im vergangenen Jahr, das bedeutet durchschnittlich jeden zweiten Tag eine Ausrückung! Leider trübt die Bilanz die enorm hohe Anzahl von 70 Fehlalarmen. Als einen „traurigen Rekord in unserem Bezirk“ bezeichnet dies Bezirksfeuerwehrinspektor Hubert Ritter in seinem Kommentar auf der Rückseite dieser Ausgabe der Stadtzeitung. Die Fehlalarme verhindern aber nicht die Einsatzfreude der heimischen Feuerwehrleute, die bei 31 Brandeinsätzen, 72 technischen Hilfsleistungen und 9 Brandsicherheitswachen stets zur Stelle waren. Armin Mitterer und Werner Raaber konnten für 40-jährige Zugehörigkeit zur Wehr geehrt werden. Eine besondere Ehre wurde Feuerwehrinspektor Ritter zuteil. Da er Ende Februar sein Amt zurücklegt, bedankte sich Bürgermeister Dr. Klaus Winkler für seinen unermüdlichen Einsatz für die Feuerwehr und den Mitmenschen mit einer handgeschmiedeten Gams.



Internet einfach günstig –

doppelt schnell

AKTION vom 1. März bis 30. Juni 2016

keine einmalige Internet-Anschlussgebühr – die ersten 3 Monate kostenlos surfen – fixe Bandbreiten

Alle Tarife unlimitedes Datenvolumen, fixe IP-Adresse, keine gesperrten Ports und keine Drosselung, gültig ab 1.3.2016

Produkt	Bandbreite	monatliches Entgelt	Statische IP-Adressen
Kombi 1	10/2 Mbit	€ 25,94	1
Kombi 3	20/2 Mbit	€ 31,94	1
Kombi 5	30/2 Mbit	€ 46,58	1
Start 300 +	3/1 Mbit	€ 9,90	1
Light+	10/2 Mbit	€ 19,80	1
Basic+	20/3 Mbit	€ 30,00	1
Turbo 1	30/4 Mbit	€ 50,40	1
Turbo 3	50/5 Mbit	€ 99,00	1

Kostenloses und automatisches Upgrade für bestehende Kunden mit 1.3.2016 im Kabelnetz der Stadtwerke Kitzbühel



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**  **Wasser**  **Verkehrsbetrieb**  **Kabel-TV, Internet**  **Kanal**



Fasching in der Kinderkrippe

Auch dieses Jahr feierten die Kinder der Kinderkrippe Sonnenschein des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach, Jochberg einen närrischen Faschingsvormittag. Fleißig wurden die Wochen zuvor lustige Vogelmasken gebastelt. Bunt kostümiert gab es bei einer gemeinsamen Jause Faschingskrapfen und Cakepops für alle.

Als große Überraschung kam Kasperl mit seiner Großmutter zu Besuch und erzählte den Kindern die Geschichte vom verschwundenen Faschingskrapfen. Da gab es große Augen und viel Beifall. Es war für alle ein fröhlicher und aufregender Vormittag!

64. Jugendredewettbewerb

Solidarität bewegt.



sozial- u. Gesundheitssprengel

Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752 80

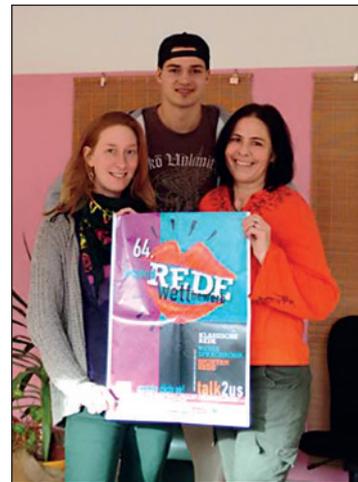
In diesem Jahr veranstaltet das Jugendzentrum Freiraum Kitz (Abteilung Offene Jugendarbeit des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel) gemeinsam mit dem JUFF der Tiroler Landesregierung den 64. Jugendredewettbewerb.

Er findet am **Freitag, 11. März 2016**, in der LANDESMUSIKSCHULE KITZBÜHEL statt.

Unter dem Motto „talk2us“ stellen sich viele engagierte Schüler und Schülerinnen aus dem Bezirk der Herausforderung vor Publikum ihre Meinung zu aktuellen, wichtigen Themen kund zu tun.

Den jungen Redner und Rednerinnen stehen 3 verschiedene Kategorien zur Auswahl:

- Klassische Rede (Vorbereitung in der Schule mit Rhetorikseminar, 6-8 Minuten frei sprechen)
- Neues Sprachrohr (KurzKabarett mit musikalischer Begleitung, Skatch, ... Dauer max. 5 Minuten)
- Spontanrede (Der Titel der Rede wird gezogen. Nach 5 Minuten Vorbereitungszeit wird eine Kurzrede von 2 bis 4 Minuten gehalten).



Die Bewertung erfolgt durch eine 4 bis 5-köpfige

Jury aus verschiedenen Bereichen (Schule, Zeitung, Landjugend/ Jungbauernschaft, Sponsoren, Autoren, ...)

Die Sieger/innen nehmen anschließend am Landes-, Bundeswettbewerb in Innsbruck und Graz teil.

Die Jugendlichen freuen sich sehr über reges Interesse und zahlreichen Besuch.

Wir vom Jugendzentrum Freiraum Kitz (Abt. SGS Kitzbühel) laden Sie herzlichst dazu ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Das JUZ-Team Ines, Babsi und Jakob

Wir sind für dich da:

Mittwoch und Donnerstag

von 14 bis 20 Uhr

Freitag und Samstag

Von 15 bis 21 Uhr

Im Gries 13

6370 Kitzbühel

Tel.: 0676/844 019 324

E-Mail: freiraum@sozialsprengel-kaj.at

Facebook: juz.freiraum.kitz

Vertreter Stammtisch unterstützt Nagillers „Ladl“

Wer kennt sie nicht, die unermüdete Käthe Nagiller. Seit über 60 Jahren steht ihr Name für „Nächstenliebe“ im Großraum Kitzbühel.

Käthe Nagiller kam mit der Bitte auf den Vertreter Stammtisch VST zu, ihr finanziell unter die Arme zu greifen, um das „Ladl“ für ein weiteres Jahr betreiben zu können.

Da sie zu 100% auf Spenden angewiesen ist, war es für den Vertreterstammtisch sofort klar zu helfen.

Mit über 90 Jahren organisiert Nagiller zweimal wöchentlich einen Seniorentreff für einsame alte Menschen.

Dort wird zusammen gegessen, politisiert und man hat viel Spaß.

Des Weiteren bekommen über 20 registrierte Familien wöchentlich Lebensmittel übergeben, diese werden aus regionalen Supermärkten zur Verfügung gestellt.

Der VST hat sich dazu entschlossen, auch in den nächsten Jahren Käthe Nagiller bei ihrem Lebenswerk finanziell bei zu stehen.



Mitglieder des Vertreter Stammtisches überbrachten einen Scheck in Höhe von 5.000,- Euro

Nächtliches Parkverbot auf den Parkplätzen in der Pfarrau und am Voglfeld

Die Stadtpolizei macht die Bevölkerung und Gäste Kitzbühels darauf aufmerksam, dass auf den Parkplätzen in der Pfarrau und am Voglfeld **während der Wintermonate ein nächtliches Parkverbot in der Zeit von 3 bis 6 Uhr** verordnet ist. Das nächtliche Parkverbot ist einerseits der Notwendigkeit des nächtlichen Schneeräumens geschuldet und andererseits soll damit das Dauerparken hintangehalten werden.



Große Freude herrschte bei der Lebensmitteltafel des Roten Kreuzes in Kitzbühel. Der Round Table 39 Kitzbühel und BP überraschte die Mitarbeiter mit einer großen Menge an Spielsachen. Diese werden zu Ostern an bedürftige Kinder weitergegeben. Im Bild von links: Gidi Achorner RT, Dr. Stefano Santagata RT, Elisabeth Pircher ÖRK, Mag. Hansjörg Stöckl RT, DI Florian Aschaber RT, Barbara Bärnthaler und Gerhard Huber ÖRK.



Mercedes-Benz Sportpark

Eisbetrieb täglich 13.30 – 16 Uhr und Freitag zusätzlich 20.15 – 22 Uhr

Für Gruppen besteht auch die Möglichkeit einer Reservierung zu anderen Zeiten – gegen vorherige telefonische Reservierung unter 05356/20222



FARMTEAM der ADLER mit erfolgreicher Saison!

Mit 28 Punkten aus 20 Spielen beendete das Team von Trainer Armin Herzog den Grunddurchgang am zweiten Platz und sicherte sich damit einen der vier Play-Off Plätze. Die beiden Halbfinalspiele gegen den EHC Mils gingen leider jedesmal mit 1:2 verloren, womit die Saison für das Farmteam bereits zu Ende ist. Trotz dem Aus im Halbfinale kann die Saison als erfolgreich bezeichnet werden.

Das Farmteam konnte sich gegenüber den letzten Jahren deutlich steigern und ist nunmehr mit einem Kader von 18 bis 20 Spielern auch in der Breite gut aufgestellt. Künftig sollen sich junge, ehrgeizige Nachwuchsspieler im Farmteam durch ausreichende Spielpraxis so weiter entwickeln, dass für den ein oder anderen auch der Sprung in die Erste Mannschaft und somit in die zweite Liga Österreichs (INL) möglich ist. Mit dem erst 16-jährigen Christian Baiert ist einer unserer Nachwuchsstars hier schon auf dem richtigen Weg.



Die nächsten Play-off-Heimspiele sind:

INL – Die nächsten Play-off-Heimspiele sind:

Sa. 20. und 27. 02. 2016, 19.30 Uhr,
gegen HDD Jesenice

Der Nachwuchs bei den Adlern!

Mit den St. Johanner Eisbären als Spielgemeinschaftspartner wurden die U-16, U-14 und U-12 Meisterschaften des TEHV bestritten. Die U-16 verpassten mit nur einem Sieg aus 15 Spielen als Fünfter das Play-Off klar, während die U-14 mit 12 Punkten aus 12 Spielen als Dritter das Play-Off erreichten. Im Halbfinale musste man sich dem HC Oberland aber knapp mit 2:5 und 0:1 geschlagen geben.

Die U-12 steht eine Runde vor Ende des Grunddurchganges auf dem 4. Platz und hat gute Chancen das Halbfinale zu erreichen.



**RaiffeisenBank
Kitzbühel**



Die Nachwuchs-Teams werden unterstützt von RaiffeisenBank Kitzbühel.



Jäger zu Besuch an der Neuen Mittelschule

Sehr begeistert zeigten sich die Schüler und Schülerinnen der 1. Klassen der Neuen Mittelschule Kitzbühel vom Besuch und Vortrag der beiden Jäger Alois Erber und Manuel Pichler. In zwei Schulstunden hörten die Kinder viel Wissenswertes über die heimischen Wildtiere und deren Lebensraum. Ebenso berichteten und informierten die Jäger über ihre Aufgaben bei der Pflege und Hege des Wildes.

Den Abschluss bildete ein Quiz, bei welchem Schüler und Schülerinnen ihr Wissen sowie die gelernten Inhalte unter Beweis stellen konnten. Das Projekt „Der Jäger in der Schule“, welches schon seit einigen Jahren vom Tiroler Jägerverband erfolgreich



Alois Erber und Manuel Pichler (rechts) berichteten über die Aufgaben der Jäger.

an Tirols Schulen durchgeführt wird, liefert für die Kinder einen wichtigen Bei-

trag im Umgang mit unserem Lebensraum und jenem der Tiere. Es fördert nicht

nur das Bewusstsein für Natur, sondern auch den Bezug der Schüler zu dieser.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

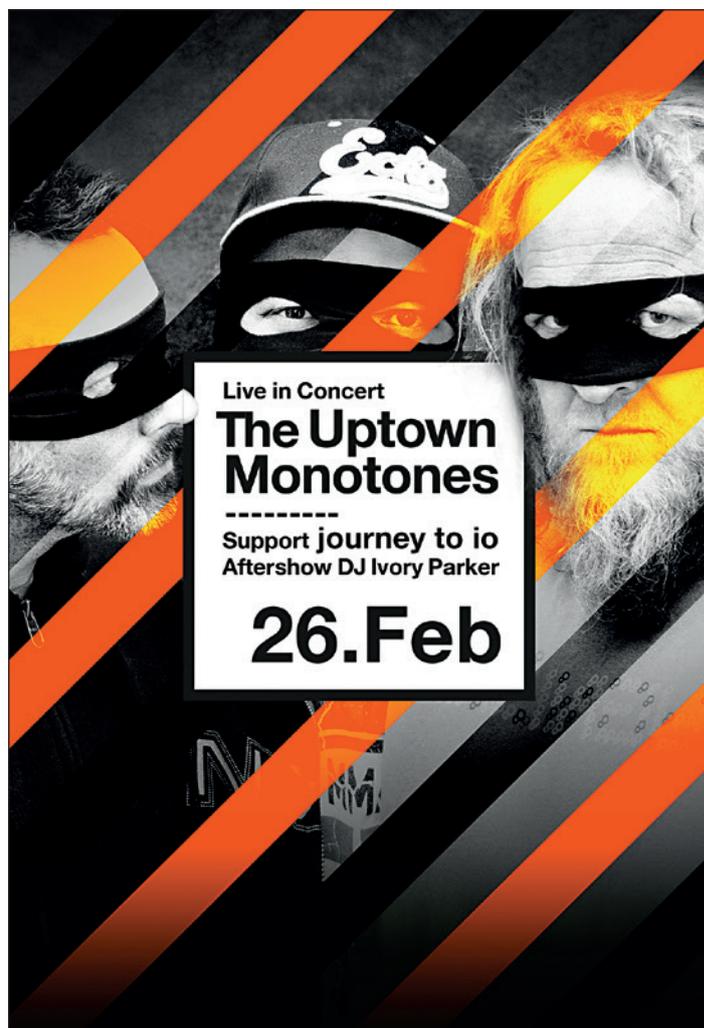
Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **3. März 2016**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

Forsttagsatzung Mittwoch, 2. März 2016, 19 Uhr Bruggerhof

Im Rahmen der öffentlichen Forsttagsatzung stehen folgende Themen am Programm:

- Rückblick 2015
- Waldbewirtschaftung in Zeichen der Klimaerwärmung- eine lösbare Herausforderung
- Rechtliche Aspekte (Waldfeststellung, Waldteilung, etc.)
- Allfälliges

Alle Waldbesitzer und Waldinteressierte sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen.





HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL



Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Wias lafft, laffts...

Komödie in 3 Akten
von Peter Landstorfer

Inhalt:

Wias lafft, laffts im Leben des Wilderers Bolzen Schose. Das Einzige, was für ihn zählt, ist die Wilderei und seine Wildererfreunde. Eines Tages wird er beim Wildern vom Jäger gestellt, doch sein Freund Ruppner ist schneller und rettet ihm so das Leben. Dies schweißst die Freunde noch mehr zusammen, sie schwören, immer füreinander da zu sein, nichts soll jemals wichtiger sein als die Freundschaft zwischen den Wilderern. Doch wias lafft laffts... Plötzlich verändert sich das Leben von Schose durch eine kleine Begebenheit vollkommen...

Darsteller:

Bolzen Schose, Wilderer	Stefan Ritter jun.
Ruppner Franz, Wilderer	Stefan Ritter sen.
Boana Bartl, Wilderer	Georg Ritter
Raffler, Wilderer	Christian Hlebetz
Naschl, Wilderin	Elisabeth Mayr
Wirknerin, Wilderin	Elfriede Wieser
Jäger/ Gendarm	Ludwig Wagstätter
Christl, Wirtin	Christine Prethaler
Schüreisen, Sekretär	Klaus Ritter
Hubella, Dienstmädchen	Erika Wessner
Brenten Breitsitz, Baronesse	Patricia Krimbacher
Brenten Breitsitz, Baronin	Greti Wagstätter
Souffleuse: Elfriede Wieser	
Regie: Marlies Ritter	
Bühne: Klaus Ritter, Stefan Ritter jun. Christian Hlebetz	
Bühnenausstattung: Franz Berger	

Spieltermine:

Mittwoch	2. 3. 2016
Freitag	11. 3. 2016

Beginn ist jeweils um **20 Uhr** im Kolpinghaus Kitzbühel.

Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at

Fastenrippenkurs des Krippenvereines Kitzbühel



Heuer findet erstmals ein Fastenrippenkurs in unserem Vereinslokal in der Neuen Mittelschule Kitzbühel statt. Als Kursleiter konnte der Krippenbaumeister Siegfried Markt aus St. Johann gewonnen werden. Es können Kastenrippen, Bilderrippen, Baumschwammrippen oder Spannschachtelrippen gebaut werden. Als Figuren stehen auch die sogenannten „Nassereither Leammandln“ zur Verfügung.

Die Kursabende beginnen jeweils um 19 Uhr und finden ab 5. April 2016 am Dienstag und Donnerstag statt (ca. 6 bis 7 Abende).

Wer Interesse hat, kann sich bei Hubert Pircher unter der Tel. Nr. 0676 836 21 221 anmelden. Die Vorbesprechung findet am Donnerstag, 17. März 2016 um 19 Uhr in der Neuen Mittelschule statt.

*Dr. Manfred Rupert,
Obmann des Krippenvereines Kitzbühel*



REFERAT FÜR KINDERGARTEN

Kindergartenanmeldung

Städtischer Kindergarten Voglfeld
Im Gries 13, Tel. 73254

Anmeldetermin:

Die Anmeldung für das Kindergartenjahr 2016/17 findet am **Donnerstag, den 31. März 2016**, im Städtischen Kindergarten Voglfeld im Gries 13, Tel. 73254, wie folgt statt:

Zeit der Einschreibung: **14 bis 16 Uhr**
Geburtsjahrgänge: **2010, 2011, 2012 bis 31. 8. 2013**

Gleichzeitig erfolgt die Anmeldung für den Kindergartenbus.

Beim Einschreibe- und Schnuppernachmittag sind die Kinder persönlich vorzustellen.
Für die Anmeldung bitte mitbringen: **Geburtsurkunde, Impfpass**

Die Einschreibetermine sind verbindlich, spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der amtlichen Mitteilung, die Sie per Post erhalten.



Erfolgreiche Abschlussprüfung von Elisabeth Brunner

Kürzlich fanden in Innsbruck die Abschlussprüfungen des Tiroler Musikschulwerkes statt. Diese Prüfung ist die letzte Ausbildungsstufe und somit der höchste Abschluss, den man an einer Musikschule absolvieren kann und wird dem Niveau einer Hochschul- oder Konservatoriums-Aufnahmeprüfung gleichgestellt.

Elisabeth Brunner aus Aurach, welche in den letzten Jahren sämtliche Stufen absolvierte, die Voraussetzung für diesen Abschluss sind, konnte mit hervorragenden Leistungen diese Prüfung ablegen und gleichzeitig das Goldene Leistungsabzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes erwerben. Nachdem sie im Jahr 2011 die Abschlussprüfung im Fach Klarinette erfolgreich ablegte, durfte sie nun mit ihrem gelungenem Vortrag und dem Prädikat „Ausgezeichneter Erfolg“ das zweite Goldene Leistungsabzeichen entgegennehmen. Betreut wurde die junge Saxophonistin der Musikkapelle Aurach durch ihren Lehrer Mag. Peter Gasteiger.

Wir gratulieren Elisabeth Brunner recht herzlich und bedanken uns bei Rosemarie Sathrum für die kompetente Klavierbegleitung.

Kulturreferat Kitzbühel und Landesmusikschule Kitzbühel präsentieren: **KULTUR** STADT KITZBÜHEL

musik Melange

Robert Schumann
Johann Dowland
Claude Debussy
Francisco Tárrega
Scott Joplin

Andreas Manfred Obermoser, Klavier/Gitarre
Wolfgang Kaiser, Gitarre/Gesang
Gast: Johannes Gasteiger

Fr. 04. März 2016 Konzertsaal der LMS Kitzbühel 18:30 Uhr

EINTRITT FREI - FREIWILLIGE SPENDEN

tirol LANDES MUSIKSCHULE KITZBÜHEL UND UMGEBUNG



ÖFFNUNGSZEITEN - ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR..... 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744



Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wird derzeit die Erhebung **SILC (Statistics on Income and Living Conditions/ Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen)** durchgeführt. Diese Statistik ist die Basis für viele sozialpolitische Entscheidungen. Rechtsgrundlage der Er-

hebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010).

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2016** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen.

Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u. a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen **Einkaufsgutschein über 15,- Euro**. Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein

repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten **statistischen Geheimhaltung** und dem **Datenschutz** gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:
Statistik Austria
 Guglgasse 13
 1110 Wien
 Tel.: 01/711 28 8338 (Mo bis Fr, 8 bis 17 Uhr)
 E-Mail: silc@statistik.gv.at
www.statistik.at/silcinfo

Sprechtage der Tiroler Heimanwältin

Elvira Käfinger



am **Mittwoch, den 9. März 2016,**

von 10.00 bis 14.00 Uhr

im Altenwohnheim Kitzbühel

Kostenlose Telefonnummer 0800 800 504



TIROLER
 PATIENTEN
 VERTRETUNG



SPRECHTAG

FR, 11. MÄRZ 2016
9.00 - 12.00 UHR

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel



mit Patientenvertreter **Mag. Birger Rudisch**

Weitere Termine der Sprechstage im Internet
www.tirol.gv.at/patientenvertretung

Wir bitten um telefonische Anmeldung
 Telefon: 0512/508-7702



Das Team der Tiroler Patientenvertretung steht Ihnen gerne und kostenlos für Fragen, Beschwerden, Anregungen und Auskünfte unter anderem im Zusammenhang mit Leistungen von Krankenanstalten, Kuranstalten und Rettungsdiensten zur Verfügung.



RaiffeisenBank
Kitzbühel



Solide und sicher:

Das Fundament für Ihre Wohnwünsche: Die Bausparfinanzierung mit fixen Zinsen.

www.bausparen.at

*Bausparfinanzierung (grundbücherlich besichert): Sollzinssatz in den ersten 10 Jahren: 2,3% p.a. Nach 10 Jahren orientiert sich der Sollzinssatz jährlich am 12-Monats-EURIBOR + 1,6 Prozentpunkte und beträgt bis 20 Jahre ab Zuteilung des Darlehens mindestens 1,9% bzw. maximal 6% p.a. Ist der für die Errechnung des jeweiligen Sollzinssatzes maßgebliche Wert des 12-Monats-EURIBOR niedriger als 0%, wird der Errechnung ein Wert von 0% zugrunde gelegt. Beispiel Gesamtkreditbetrag EUR 100.000,-; Kontoführungsentgelt EUR 10,36 p.a., Bereitstellungsentgelt EUR 2.000,-, Kosten für Grundbuchsabfrage EUR 15,-, Gerichtsgebühr für Pfandrechts-eintragung (wenn Gebührenbefreiung nicht zutrifft) EUR 1.362,-, Kosten für Erstellen und Einbringen des Grundbuchgesuchs EUR 60,-, Gerichtsgebühr für Pfandrechts-löschung EUR 59,-. Bei einer Gesamtlaufzeit von 25 Jahren und angenommenen Sollzinssätzen von 1,9% p.a. nach 10 Jahren und 1,7% p.a. nach 20 Jahren ab Zuteilung des Darlehens ergeben sich ein effektiver Jahreszinssatz von 2,5%, ein zu zahlender Gesamtbetrag von EUR 134.206,16 und eine monatliche Rückzahlung von EUR 445,-. Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist ein bestehender Bausparvertrag mit einem Darlehensanspruch in Höhe des gewünschten Gesamtkreditbetrages. Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m. b. H., 1190 Wien, FN 116309v, Stand: 25. 1. 2016



Bekämpfung der *Brucella ovis* Infektionen bei Schafen

Bezugnehmend auf die Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl. Nr. 391/1995, wird für die Bekämpfung der *Brucella ovis*-Infektion in den Schafzuchtbeständen im Jahre 2016 Folgendes festgelegt:

1) Die *Brucella ovis*-Infektion der Schafe ist nach den Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl. Nr. 391/1995, eine anzeigepflichtige Tierseuche.

Diese Verordnung regelt die amtliche Bekämpfung der *Brucella ovis*-Infektion der Widder.

Gemäß § 5 der Brucellose-Verordnung sind positive Widder durch Schlachtung oder Kastration von der Zucht auszuschließen.

Bestände mit positiv reagierenden Tieren sind einer amtlichen Sperre zu unterziehen.

2) Um die Weiterverbreitung der *Brucella ovis*-Infektion zu verhindern, sind folgende Bestimmungen einzuhalten:

a) Auf **Versteigerungen** dürfen Widder nur aufgetrieben werden, wenn eine im Herbst 2015 oder Frühjahr 2016 durchgeführte Untersuchung aller Widder des Herkunftsbestandes mit freiem Ergebnis vorliegt.

b) Auf **Gemeinschaftsweiden oder -almen** dürfen Widder im Alter von über 6 Monaten nur aufgetrieben werden, wenn sie im Herbst 2015 oder Frühjahr 2016 untersucht wurden und *Brucella ovis*-frei reagierten. Alle Almbesitzer bzw. Almmeister sind aufgefordert, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu beachten.

c) Allen Schafhaltern wird dringend empfohlen, nur untersuchte Widder aus *Brucella ovis*-freien Beständen zuzukaufen.

3) Somit sind alle Schafhalter (Herdebuch- und Nichtherdebuchzüchter) aufgefordert, ihre Widder vor dem Weideauftrieb bzw. vor der Alpfung auf *Brucella ovis* untersuchen zu lassen, um bereits untersuchte und für frei erklärte Herden nicht zu gefährden.

Bei Durchführung der Untersuchung bis zum 15. 4. 2016 werden die Laborkosten aus Landesmitteln getragen.

Die Kosten der Blutprobenentnahme sind vom Tierbesitzer zu zahlen (Hofgebühr: € 36,-, zuzüglich € 6,- je Probe inkl. MWSt.). Werden die Untersuchungen außerhalb dieses Zeitraumes durchgeführt, sind sowohl die Kosten der Entnahme als auch der Untersuchung des Blutes vom Tierbesitzer zu übernehmen.

Die Tierbesitzer werden ersucht, sich für die Organisation der Untersuchungen mit den zuständigen Tierärzten in Verbindung zu setzen.

4) Positive Tiere sind innerhalb eines Monats nach Erhalt des Sperrbescheides auszumerzen. Die Ausmerzung wird durch eine Ausmerzprämie von € 40,- aus Landesmitteln gefördert, wenn eine vom Tierarzt ausgestellte Schlachtbestätigung dem zuständigen Amtstierarzt vorgelegt wird.

5) Alle Schafe müssen gemäß Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 gekennzeichnet sein.

Verordnung zur Bekämpfung der Schafräude

Die Schafräude ist eine immer wieder auftretende Milbenkrankheit, die mit erheblichen wirtschaftlichen Verlusten für die betroffenen Tierbesitzer verbunden ist. Um wirksame Vorbeugungsmaßnahmen zur Hintanhaltung der Schaf- und Ziegenräude zu treffen, ordnet die Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel im Sinne der §§ 22, 23 und 40 des Tierseuchengesetzes, RGL.-Nr. 177/1909 i. d. G. F., für das Jahr 2016 Folgendes an:

1) Alle Schafe, die auf gemeinsame Almen und Weiden im Bezirk Kitzbühel aufgetrieben werden, sind als seuchenverdächtig anzusehen und daher vor dem Auftrieb im Frühjahr 2016 einer geeigneten Räudebehandlung zu unterziehen.

Dies gilt auch für Schafe, die aus anderen Bezirken kommen und im Bezirk Kitzbühel geweidet oder gealpt werden.

2) Die Räudebehandlung ist entweder

I. **in Form einer Badung** in den hiezu eigens errichteten Bädern unter Aufsicht der jeweils bestimmten Bademeister oder
 II. **durch geeignete tierärztliche Behandlungen (Injektionen)** durchzuführen.

Als Bademittel wird im Jahr 2016 SEBACIL EC 50 % (250 ml Flaschen) verwendet. Der Wirkstoff wird biologisch abgebaut und ist daher keine Gefahr für Gewässer und Fischbesatz.

Erstfüllung: 1 Liter SEBACIL auf 1.000 Liter Wasser = 1 m³.

Nachfüllung: 2 Liter SEBACIL auf 1.000 Liter Wasser = 1 m³

Es wird darauf hingewiesen, dass Schafe **frühestens 35 Tage** nach einer Badung mit Sebacil zum Zwecke der Fleischgewinnung geschlachtet werden dürfen (**Wartezeit**). **Bei Tieren, von denen Milch für den menschlichen Verzehr gewonnen wird (Schafmilch-, Ziegenmilchbetriebe), darf Sebacil EC 50 % nicht angewendet werden.**

Bei einer tierärztlichen Behandlung ist die vom Tierarzt angegebene Wartezeit einzuhalten. Die Bekämpfung der Schafräude wird dadurch gefördert, dass das Medikament für die Frühjahrsbadung 2016 aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wird. Die Kosten einer tierärztlichen Behandlung sind zur Gänze vom Tierbesitzer zu tragen.

3) Von den Bademeistern und Tierärzten sind die erfolgten Behandlungen zu dokumentieren und die Aufzeichnungen hierüber bis spätestens 15. 6. 2016 der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel, Referat Amtstierarzt, vorzulegen.

Schafhalter, die ihre Tiere von Tierärzten behandeln lassen, haben die Bestätigungen darüber vor Alpauftrieb bzw. Weideauftrieb der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel, Referat Amtstierarzt, vorzulegen.

Alp- und Weidebesitzer sowie Hirten sind verpflichtet, unbehandelte Schafe vom Weidebetrieb fernzuhalten.

4) Tritt trotz dieser Maßnahmen bei einem Tier Räude auf, so ist im Sinne des § 17 TSG unverzüglich beim jeweiligen Bürgermeister (bzw. Polizeiinspektion, BH Kitzbühel – Amtstierarzt) Anzeige zu erstatten. Erkrankte Tiere sind sofort von der übrigen Herde abzusondern (sofortiger Abtrieb von der Alpe bzw. Weide und getrennte Aufstallung).

5) In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass gem. Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung, BGBl. II Nr. 166/2007, alle Schafe mit amtlichen Ohrmarken gekennzeichnet sein müssen.



Musik ist Leidenschaft.

Musik, Kultur und Tradition sind unverzichtbare Werte, die sich nicht in Zahlen ausdrücken lassen. Die aber Geld kosten. Und gar nicht wenig. Dafür braucht man eine Bank, die mitspielt. Die Sparkasse Kitzbühel unterstützt Menschen in ihren Anliegen und Ihrer Passion. Und das seit der Gründung im Jahr 1899.

Wir gratulieren der Stadtmusik Kitzbühel
recht herzlich zum 150-Jahr-Jubiläum.



Foto: Markus Mitterer

SPARKASSE

Kitzbühel

Was zählt, sind die Menschen.

Sepp Brandstätter
Mitglied der Stadtmusik Kitzbühel seit 1959
und Kunde der Sparkasse Kitzbühel



Foto: © Markus Mitterer www.noehdagger-salinger.at

Jubiläumskonzert

150 JAHRE

Sa., 12. März 2016

Beginn: 20.00 Uhr

Einlass: 19.15 Uhr

K3, Kitzbühel

(Wirtschaftskammer-Saal)

Leitung: Stadtkapellmeister Florian Simair

Solist: Rony Moser, Klarinette

„Aftershow-Party“ mit dem Trio Negro

Kartenvorverkauf:

RaiffeisenBank Kitzbühel, Sparkasse Kitzbühel, Kitzbühel Tourismus

Kartenpreis: Vorverkauf € 10,- Abendkasse € 12,- Freie Platzwahl.



**STADTMUSIK
KITZBÜHEL**



www.facebook.com/stadtmusikkitzbuehel



Auf den Spuren der ersten Kitzbüheler im Museum Kitzbühel

„bergauf bergab. 10.000 Jahre Bergbau in den Ostalpen“ lautet der Titel einer großangelegten Ausstellung des Deutschen Bergbaumuseums Bochum, die 2016 auch in Österreich zu sehen sein wird. In der Schau werden unter anderem auch Gegenstände und Werkzeuge der bronzezeitlichen Kitzbüheler Bevölkerung gezeigt, die vom städtischen Museum Kitzbühel als Leihgaben zur Verfügung gestellt wurden.

Die Region Kitzbühel gehört seit der mittleren Bronzezeit (16. bis 13. Jh. v. Chr.) und während der späten Bronzezeit (13. bis 8. Jh. v. Chr.) zu den bedeutendsten Produktionszentren für Kupfer im Ostalpenraum. Von hier aus wird das nördliche Alpenvorland mit dem begehrten Metall versorgt, aus dem – nach Beimengung von Zinn – Bronze hergestellt wird. Im Museum Kitzbühel werden zahlreiche Bergbau-Funde insbesondere von der Kelchalm präsentiert, die den damaligen Bergbau veranschaulichen. Dazu gehören Steinhämmer, Unterlagsplatten und Erzmahlsteine ebenso wie zwei schwere Tröge aus Holz, die der Erzwäsche dienten oder Fragmente von Holzeimern für den Transport von Wasser und Erz. Zu den spektakulärsten Funden zählen etwa 80 „Kerbhölzchen“. Es handelt sich um 2 bis 3 cm lange Holzstäbchen, die mit sorgfältig eingearbeiteten Kerbzeichen versehen sind, die möglicherweise Spielhölzchen und damit als Indiz einer „Freizeitgestaltung“ anzusehen sind.

Vom Leben der Bevölkerung im Tal zeugen insbesondere die in Grabungen in den 1960ern und vor einigen Jahren entdeckten Urnengräber am Lebenberg. So veranschaulichen etwa ein Scheibenknaußschwert und eine Lanze mit Tüllenspitze aus Bronze die Waffenausstattung eines Mannes oder lassen zahlreiche Bronzenadeln Rückschlüsse auf die Kleidung der bronzezeitlichen Bevölkerung Kitzbühels zu, die aufgrund der Urnenbestattung auch als Urnenfelderkultur bezeichnet wird.

Führungen zur Sonderausstellung „World Cup“

Zur derzeit laufende Sonderausstellung zur Geburt des Alpiner Skiweltcups in den Jahren 1966/67 werden bis 9. März jeden Donnerstag um 18 Uhr Führungen angeboten, an denen zu den Eintrittspreisen des Museums teilgenommen werden kann.



Im Erdgeschoß des Museums Kitzbühel werden einzigartige Funde aus der Bronzezeit präsentiert.

Fotos: Hueber, Wien



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – So 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr

Bis 15. 3. 2016:

Jeden Donnerstag Abend-
öffnung bis 20 Uhr

Jeden Do 18 Uhr:

Führung durch die Sonder-
ausstellung und Sammlung
Alfons Walde

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,50
Gruppen	€ 4,50
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Automatische Brandmeldeanlagen – Fluch oder Segen?

Von Bezirksfeuerwehrinspektor OBR Hubert Ritter

Die Brandfrüherkennung war immer schon sehr wichtig, damit nicht ganze Ortsteile ein Raub der Flammen wurden. In unserer Stadt Kitzbühel erledigte diese Aufgabe urkundlich erwähnt schon 1481 ein Nachtwächter. Bei Brand oder Unwetter wurde die Glocke im Stadtturm (heutige Katharinenkirche) durch diesen Wächter geläutet.

In unserer technisierten und modernen Zeit erledigen diese Aufgabe oft automatische Brandmeldeanlagen und Rauchwarnmelder. Innerhalb von 60 Sekunden wird der Alarm an die Leitstelle Tirol weitergeleitet, die dann sofort die zuständige Feuerwehr alarmiert. Was für die Brandfrüherkennung und Sicherheit der Bewohner sehr wichtig ist, wird für die Feuerwehr eine immer größere Herausforderung. Kürzlich beim Jahresbericht der Stadtfeuerwehr Kitzbühel für das vergangene Jahr 2015, waren 70 Fehl- und Täuschungsalarme durch automatische Brandmeldeanlagen zu vermelden, in unserem Bezirk ein trauriger Rekord.

Für eine freiwillige Feuerwehr wird diese massive Belastung immer mehr zum Problem. Aus diesem Grund möchte ich als Zuständiger der Feuerwehr für den vorbeugenden Brandschutz an die Betreiber dieser Anlagen den dringenden Appell richten, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Täuschungsalarmierungen zu reduzieren.

Dass diese Anlagen gerade in unserer Tourismusstadt unbedingt notwendig sind, beweist ein Brand bei unseren Bayrischen Nachbarn in Schneizlreuth letztes Jahr zu Pfingsten. **6 Tote und 18 Verletzte** waren die traurige Bilanz bei diesem Brand in einem für Events umgebautem historischem Bauernhof. Fehlende Brandmeldeanlage und mangelhafter Brandschutz war der Grund für diese Tragödie. Es gäbe noch viele Beispiele, wo oft schon ein Rauchwarnmelder in einer Wohnung Menschenleben gerettet hätte.



Der Autor.

Bei richtiger Montage und Wartung von Brandmeldeanlagen gibt es fast keine Fehlauslösungen. Ursache für die vielen Täuschungsalarme ist in der Regel der Mensch, der diese technischen Geräte bedient. Mangelndes Wissen und auch oft Sorglosigkeit, sowie Schlampigkeit sind die Gründe für unnötige Alarmierungen. Schulungen gerade in Hotelbetrieben mit raschem Personalwechsel, sowie das Installieren einer Interventionszeit, garantieren eine wesentliche Verbesserung.

Wenn man die Einsatzstatistik der Feuerwehr genauer betrachtet, so stellt man fest, dass die Täuschungsalarme größtenteils immer bei den gleichen Anlagen stattfinden. Der wesentlich größere Teil der Anlagenbetreiber verhält sich sehr verantwortungsvoll.

Wenn wir unser gutes flächen-deckendes Feuerwehrsysteem mit freiwilligen Feuerwehrfrauen und Männern auch in Zukunft aufrecht erhalten wollen, müssen wir jede

unnötige Alarmierung vermeiden. Die Sicherheit für unsere Bewohner und unserer Gäste ist unser oberstes Ziel. Dass wir schon längere Zeit in unserer Stadt von größeren Bränden verschont wurden, speziell in Beherbergungsbetrieben, ist sicher auch das Verdienst von automatischen Brandmeldeanlagen. Für Information, Beratung und Schulung ist die Feuerwehr gerne behilflich.

In meiner langen Tätigkeit als Feuerwehrmann habe ich eines gelernt: Die beste Feuerwehr ist chancenlos, wenn der vorbeugende Brandschutz nicht oder nur mangelhaft funktioniert. Für die Sicherheit unserer Bewohner und Gäste ist die Feuerwehr 365 Tage 24 Stunden im Jahr einsatzbereit unter dem Motto „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“.

Damit wir auch in Zukunft für unsere Nachkommen diese schöne Stadt Kitzbühel erhalten, bitte ich alle Verantwortungsträger dieser Stadt um Mithilfe, getreu unseres Leitspruchs: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser, Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.